

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Kaufmann von Venedig

Shakespeare, William

Leipzig, [1880]

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-86200](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86200)

Wie du dann sprechen magst, so mit dem Andern
 Werb' ich's verdaun.

Jessica. Nun gut, ich werd' Euch anzupreisen wissen.

(Weibe ab.)

Vierter Akt.

Erste Scene.

Benebig.

Ein Gerichtssaal.

Der Doge, die Senatoren, Antonio, Bassanio, Graziano, Salarino,
 Solanio und Andre treten auf.

Doge. Nun, ist Antonio da?

Antonio. Eu'r Hoheit zu Befehl.

Doge. Es thut mir leid um dich: du hast zu thun
 Mit einem felsenharten Widersacher;
 Es ist ein Unmenschen, keines Mitleids fähig,
 Kein Funf' Erbarmen wohnt in ihm.

Antonio. Ich hörte,
 Daß sich Eu'r Hoheit sehr verwandt, zu mildern
 Sein streng Verfahren; doch weil er sich verstoßt.
 Und kein gesetzlich Mittel seinem Haß
 Mich kann entziehen, so stell' ich denn Geduld
 Entgegen seiner Wuth und bin gewaffnet
 Mit Ruhe des Gemüthes, auszustehn
 Die ärgste Grausamkeit von seinem Grimm.

Doge. Geh' wer und rus' den Juden in den Saal!

Solanio. Er wartet an der Thür; er kommt schon, Herr.

Shylock tritt auf.

Doge. Macht Platz, laßt ihn uns gegenüber stehn. —
 Shylock, die Welt denkt, und ich denk' es auch,
 Du treibest diesen Anschein deiner Bosheit
 Nur bis zum Augenblick der That; und dann,
 So glaubt man, wirst du dein Erbarmen zeigen
 Und deine Milde, wunderbarer noch,

Nis der
 Statt
 Ein P
 Wirft
 Nein, d
 Nachla
 Ein A
 Die tit
 Genug,
 Ganz z
 Theilun
 So ha
 Von T
 An Di
 Wir ab
 Shyl
 Bei un
 Zu for
 Wenn
 Der Fu
 Ihr fra
 Von sa
 Dufate
 Nicht
 Daß m
 Wie? r
 Und ich
 Dufate
 Es gib
 Ausste
 Wenn
 Wenn
 Den H
 Der in
 Nach
 Wie sic
 Daß d
 Der te
 Der le

Als deine angenommene Grausamkeit.
 Statt daß du jetzt das dir Verfallne eintreibst,
 Ein Pfund von dieses armen Kaufmanns Fleisch,
 Wirft du nicht nur die Buße fahren lassen,
 Nein, auch gerührt von Lieb' und Menschlichkeit,
 Nachlassen einen Theil des Kapitals,
 Ein Aug' des Mitleids auf die Schäden werfend,
 Die kürzlich seine Schultern so bestürmt:
 Genug, um einen königlichen Kaufmann
 Ganz zu erdrücken und an seinem Fall
 Theilnahme zu erzwingen, selbst von Herzen,
 So hart wie Kieselstein, von eh'nen Büsen,
 Von Türken und Tataren, nie gewöhnt
 An Dienste liebevoller Freundlichkeit.
 Wir all' erwarten milde Antwort, Jude.

Shylock. Ich legt' Eu'r Hoheit meine Absicht vor:
 Bei unserm heil'gen Sabbath schwor ich es,
 Zu fordern, was nach meinem Schein mir zusteht.
 Wenn Ihr es weigert, thut's auf die Gefahr
 Der Freiheit und Gerechtsam' Eurer Stadt.
 Ihr fragt, warum ich lieber ein Gewicht
 Von schönem Fleisch will haben, als dreitausend
 Dukaten zu empfangen? Darauf will ich
 Nicht Antwort geben; aber setzet nun,
 Daß mir's so ansteht: ist das Antwort g'nug?
 Wie? wenn mich eine Ratt' im Hause plagt,
 Und ich, sie zu vergiften, nun dreitausend
 Dukaten geben will? Ist's noch nicht Antwort g'nug?
 Es gibt der Leute, die kein schmazend Ferkel
 Ausstehen können; Manche werden toll,
 Wenn sie 'ne Katze sehn; noch Andre können,
 Wenn die Sackpfeife durch die Nase singt,
 Den Harn nicht bei sich halten, denn die Triebe,
 Der innern Stimmung Meister, lenken sie
 Nach Lust und Abneigung. Nun, Euch zur Antwort:
 Wie sich kein rechter Grund angeben läßt,
 Daß der kein schmazend Ferkel leiden kann,
 Der keine Katz', ein harmlos nützlich Thier,
 Der keinen Dudelsack; und muß durchaus

Sich solcher unfreiwil'gen Schmach ergeben,
 Daß er, belästigt, selbst beläst'gen muß;
 So weiß ich keinen Grund, will keinen sagen,
 Als eingewohnten Haß und Widervillen,
 Den mir Antonio einsflößt, daß ich so
 Ein mir nachtheilig Recht an ihm verfolge.
 Habt Ihr nun eine Antwort?

Bassanio. Nein, es ist keine, du süßloser Mann,
 Die deine Grausamkeit entschuld'gen könnte.

Shylock. Muß ich nach deinem Sinn dir Antwort geben?

Bassanio. Bringt Jedermann das um, was er nicht liebt?

Shylock. Wer haßt ein Ding und brächt' es nicht gern um?

Bassanio. Belästigung ist nicht sofort auch Haß.

Shyl. Was? läßt'st du dich die Schlange zwei Mal stechen?

Ant. Ich bitt' Euch, denkt, Ihr rechet mit dem Juden.

Ihr mögt so gut hintreten auf den Strand,
 Die Flut von ihrer Höh' sich senken heißen;
 Ihr mögt so gut den Wolf zur Rebe stellen,
 Wenn nach dem Lamm das Schaf Ihr blöken hört;
 Ihr mögt so gut den Bergestammen wehren,
 Ihr hohes Haupt zu schütteln und zu sausen,
 Wenn sie des Himmels Sturm in Aufruhr setzt:
 Ihr mögt so gut das Härteste beslehn,
 Als zu erweichen suchen — was wär' härter? —
 Sein jüdisch Herz. — Ich bitt' Euch also, bietet
 Ihm weiter nichts, bemüht Euch ferner nicht
 Und gebt in aller Kürz' und gradezu
 Mir meinen Spruch, dem Juden seinen Willen.

Bassanio. Statt der dreitausend Dukaten sind hier sechs.

Shylock. Wär' jedes Stük von den sechstausend Dukaten
 Sechsfach getheilt, und jeder Theil 'n Dukat,
 Ich nähm' sie nicht, ich wollte meinen Schein.

Doge. Wie hoffst du Gnade, da du keine läßt?

Shyl. Welch Urtheil soll ich scheun, thu' ich kein Unrecht?
 Ihr habt bei euch gekaufter Sklaven viel,
 Die ihr wie eure Esel, Hund' und Maulthier'
 In sllavischem, verworjnen Dienst gebraucht,
 Weil ihr sie kauftet. Sag' ich nun zu euch:
 Laßt sie doch frei, vermählt sie euren Erben;

Was
 So w
 Mit el
 Die S
 Zur A
 Ist the
 Wenn
 So h
 Ich w
 Doge
 Wo ni
 Zu der
 Hier h
 Sala
 Ein B
 Er kon
 Doge
 Bassa
 Der J
 Gh' di
 Anto
 Zum I
 Fällt v
 Ihr kö
 Als w
 m
 Doge
 Uerli
 Bass.
 Shyl
 Graz
 Nach d
 Doch k
 Hat ha
 So kö
 Shyl
 Graz
 Und un

Was plagt ihr sie mit Fasten? laßt ihr Bett
 So weich als eures sein, laßt ihren Gaum
 Mit eben solchen Speisen. Ihr antwortet:
 Die Sklaven sind ja unser; und so geb' ich
 Zur Antwort: das Pfund Fleisch, das ich verlange,
 Ist then'r gekauft, ist mein, und ich will's haben.
 Wenn ihr versagt, pñni über eu'r Gesetz!
 So hat das Recht Venedigs keine Kraft.
 Ich wart' auf Spruch; antwortet: soll ich's haben?
 Doge. Ich bin befugt, die Sitzung zu entlassen,
 Wo nicht Bellario, ein gelehrter Doctor,
 Zu dem ich um Entscheidung ausgeschiedt,
 Hier heut erscheint.

Salarino. Eu'r Hoheit, draußen steht
 Ein Bote hier, mit Briefen von dem Doctor,
 Er kommt so eben an von Padua.

Doge. Bringt uns die Briefe, ruft den Boten vor!
 Bassanio. Wolan! Antonio! Freund, sei gutes Muths!
 Der Jude soll mein Fleisch, Blut, Alles haben,
 Eh' dir ein Tropfe Bluts für mich entgeht.

Antonio. Ich bin ein angestektes Schaf der Heerde,
 Zum Tod am tauglichsten; die schwächste Frucht
 Fällt vor den andern, und so laßt auch mich.
 Ihr könnt nicht bessern Dienst mir thun, Bassanio,
 Als wenn Ihr lebt und mir die Grabchrift setzt.

Merissa tritt auf, als Schreiber eines Advolaten gekleidet.

Doge. Kommt Ihr von Padua, von Bellario?
 Merissa. Von beiden, Herr: Bellario grüßt Eu'r Hoheit.

(Sie überreicht einen Brief.)

Bass. (zu Shyl.). Was wegst du so eifrig da dein Messer?
 Shylock. Die Buß' dem Bankrottirer auszuschneiden.
 Graziano. An deiner Seele, nicht an deiner Sohle,
 Mach du dein Messer scharf, sühnloser Jude!
 Doch kein Metall, selbst nicht des Henkers Beil,
 Hat halb die Schärfe deines scharfen Grills.
 So können keine Bitten dich durchdringen?

Shylock. Nein, keine, die du Biz zu machen hast.

Graziano. O, sei verdammt, du unbarmherz'ger Hund!
 Und um dein Leben sei Gerechtigkeit verklagt.

Du machst mich irre fast in meinem Glauben,
 Daß ich es halte mit Pythagoras,
 Wie Thieresseelen in die Leiber sich
 Von Menschen stecken; einen Wolf regierte
 Dein hünd'scher Geist, der, ausgehenkt für Mord,
 Die grimme Seele weg vom Galgen riß
 Und, weil du lagst in deiner schwebden Mutter,
 In dich hineinfuhr: denn dein ganz Begehren
 Ist wölffisch, blutig, räuberisch und hungrig.

Shyl. Bis du von meinem Schein das Siegel wegschiltst,
 Thust du mit Schrein nur deiner Lunge weh.
 Stell deinen Wisz her, guter junger Mensch,
 Sonst fällt er rettungslos in Trümmern dir.
 Ich stehe hier um Recht.

Doge. Der Brief da von Bellario's Hand empfiehlt
 Uns einen jungen und gelehrten Doctor. —
 Wo ist er denn?

Merissa. Er wartet dicht bei an
 Auf Antwort, ob Ihr Zutritt ihm vergönnt.

Doge. Von ganzem Herzen; gehn ein paar von euch,
 Und gebt ihm höfliches Geleit hieher. —
 Hör' das Gericht indeß Bellario's Brief.

Ein Schreiber (trisp). „Eu'r Hoheit dient zur Nachricht, daß
 ich beim Empfange Eures Briefes sehr krank war. Aber
 in dem Augenblick, da Euer Bote ankam, war bei mir auf
 einen freundschaftlichen Besuch ein junger Doctor von Rom,
 Namens Balthasar. Ich machte ihn mit dem streitigen
 Handel zwischen dem Juden und dem Kaufmann Antonio
 bekannt: wir schlugen viele Bücher nach; er ist von meiner
 Meinung unterrichtet, die er, berichtigt durch seine eigne
 Gelehrsamkeit (deren Größe ich nicht genug empfehlen kann),
 auf mein Andringen mitgenommen hat, um Euer Hoheit
 an meiner Statt Genltze zu leisten. Ich ersuche Euch, laßt
 seinen Mangel an Jahren keinen Grund sein, ihm eine
 anständige Achtung zu versagen: denn ich kannte noch nie-
 mals einen so jungen Körper mit einem so alten Kopf.
 Ich überlasse ihn Eurer gnädigen Aufnahme; seine Prüfung
 durch Euch wird ihn am besten empfehlen.“

Doge. Ihr hört, was der gelehrte Mann uns schreibt,

Und hier

Doge.

Bellario

Porzia.

Doge.

Sieb Sh

Die hier

Porzia.

Wer ist

Doge.

Porzia.

Shylock

Porzia

Doch in

Euch nicht

(Zu Anton

Antonio

Porzia.

Antonio

Porzia.

Shylock

Porzia.

Sie träuf

Zur Erd

Sie segne

Am mach

Den Kfir

Das See

Das Attr

Worin die

Doch Gne

Sie thron

Sie ist ein

Und ird's

Wenn Gn

Suchst du

Daß nach

Zum Heil

Und hier, so glaub' ich, kommt der Doctor schon.

Porzia tritt auf, wie ein Rechtsgelehrter gelleibet.

Doge. Gebt mir die Hand; Ihr kommt von unserm alten Bellario?

Porzia. Zu dienen, gnäd'ger Herr.

Doge. Ihr seid willkommen, nehmet Euren Platz!

Seid Ihr schon mit der Zwistigkeit bekannt,

Die hier vor dem Gericht verhandelt wird?

Porzia. Ich bin ganz unterrichtet von der Sache.

Wer ist der Kaufmann hier, und wer der Jude?

Doge. Antonio, alter Shylock, tretet vor!

Porzia. Eu'r Nam' ist Shylock?

Shylock. Shylock ist mein Name.

Porzia (zu Shylock). Von wunderlicher Art ist Euer Handel,

Doch in der Form, daß das Gesetz Venedigs

Euch nicht anfechten kann, wie Ihr verfährt. —

(Zu Antonio.) Ihr seid von ihm gefährdet, seid Ihr nicht?

Antonio. Ja, wie er sagt.

Porzia. Den Schein erkennt Ihr an?

Antonio. Ja.

Porzia. So muß der Jude Gnad' ergehen lassen.

Shylock. Wodurch genöthigt, muß ich? Sagt mir das!

Porzia. Die Art der Gnade weiß von keinem Zwang,

Sie träufelt, wie des Himmels milder Regen,

Zur Erde unter ihr, zwiefach gesegnet:

Sie segnet den, der gibt, und den, der nimmt;

Am mächtigsten in Mächt'gen, zieret sie

Den Fürsten auf dem Thron mehr als die Krone.

Das Scepter zeigt die weltliche Gewalt,

Das Attribut der Wlrb' und Majestät,

Worin die Furcht und Schen der Kön'ge sitzt.

Doch Gnad' ist über diese Sceptermacht;

Sie thronet in den Herzen der Monarchen,

Sie ist ein Attribut der Gottheit selbst,

Und ird'sche Macht kommt göttlicher am nächsten,

Wenn Gnade bei dem Recht steht; darum, Jude,

Suchst du um Recht schon an, erwäge dies:

Daß nach dem Lauf des Rechtes unser keiner

Zum Heile küm'; wir beten all' um Gnade,

Und dies Gebet muß uns der Gnade Thaten
 Auch üben lehren. Dies hab' ich gesagt,
 Um deine Forderung des Rechts zu mildern:
 Wenn du darauf bestehst, so muß Venedigs
 Gestrenger Hof durchaus dem Kaufmann dort
 Zum Nachtheil einen Spruch thun.

Shylok. Meine Thaten

Auf meinen Kopf! Ich fordre das Gesetz,
 Die Buße und Verpfändung meines Scheins.

Porzia. Ist er das Geld zu zahlen nicht im Stand?

Bassanio. O ja, hier biet' ich's ihm vor dem Gericht,
 Ja, doppelt selbst; wenn das noch nicht genügt,
 Verpflicht' ich mich, es zehnfach zu bezahlen,
 Und setze Hände, Kopf und Herz zum Pfand.
 Wenn dies noch nicht genügt, so zeigt sich's klar,
 Die Bosheit drückt die Redlichkeit. Ich bitt' Euch,
 Beugt einmal das Gesetz nach Eurem Ansehn:
 Thut kleines Unrecht um ein großes Recht
 Und wehrt dem argen Teufel seinen Willen.

Porzia. Es darf nicht sein: kein Ansehn in Venedig
 Vermag ein gütliches Gesetz zu ändern.
 Es würde als ein Vorgang angeführt,
 Und mancher Irrthum nach demselben Beispiel
 Griff' um sich in dem Staat: es kann nicht sein.

Shylok. Ein Daniel kommt zu richten, ja, ein Daniel!
 Wie ich dich ehr', o weiser junger Richter!

Porzia. Ich bitte, gebt zum Ansehn mir den Schein.

Shylok. Hier ist er, mein ehrwürd'ger Dector, hier!

Porzia. Shylok, man bietet dreifach dir dein Geld.

Shyl. Ein Eid! ein Eid! ich hab' 'nen Eid im Himmel!
 Soll ich auf meine Seele Meineid laden?
 Nicht um Venedig.

Porzia. Gut, er ist verfallen,

Und nach den Rechten kann der Jud' hierauf
 Verlangen ein Pfund Fleisch, zunächst am Herzen
 Des Kaufmanns anzuschneiden. (Zu Shyl.) Sei barmherzig!
 Nimm dreifach Geld, laß mich den Schein zerreißen.

Shylok. Wenn er bezahlt ist, wie sein Inhalt lautet. —
 Es zeigt sich klar, Ihr seid ein würd'ger Richter;

Ihr kennt die Rechte, Euer Vortrag war
Der blüdigste: ich fordr' Euch auf beim Recht,
Wobon Ihr ein verdienter Pfeiler seid,
Kommt nun zum Spruch; bei meiner Seele schwör' ich,
Daß keines Menschen Zunge über mich
Gewalt hat: ich steh' hier auf meinen Schein.

Antonio. Von ganzem Herzen bitt' ich das Gericht,
Den Spruch zu thun.

Porzia. Nun wohl, so steht es denn:
Bereitet Euren Busen für sein Messer!

Shylock. O weiser Richter! wackerer junger Mann!
Porzia. Denn des Gesetzes Inhalt und Bescheid
Hat volle Uebereinkunft mit der Buße,
Die hier im Schein als schuldig wird erkannt.

Shylock. Sehr wahr: o weiser und gerechter Richter!
Um wie viel älter bist du, als du aussehst!

Porzia (zu Antonio). Deshalb entblößt den Busen!

Shylock. Ja, die Brust,
So sagt der Schein, — nicht wahr, mein edler Richter?
Zunächst dem Herzen, sind die eignen Worte.

Porzia. So ist's. Ist eine Wage da, das Fleisch
Zu wägen?

Shylock. Ja, ich hab' sie bei der Hand.

Porzia. Nehmt einen Feldscheer, Shylock, für Eu'r Geld,
Ihn zu verbinden, daß er nicht verblutet.

Shylock. Ist das so angegeben in dem Schein?

Porzia. Es steht nicht da: allein was thut's? Es wär'
Doch gut, Ihr thätet das aus Menschenliebe.

Shyl. Ich kann's nicht finden, 's ist nicht in dem Schein.

Por. Kommt, Kaufmann, habt Ihr irgend was zu sagen?

Antonio. Nur wenig, ich bin fertig und gerlistet. —

Gebt mir die Hand, Bassanio, lebet wohl!

Es kränk' Euch nicht, daß dies für Euch mich trifft.

Denn hierin zeigt das Glück sich gültiger,

Als seine Weis' ist: immer läßt es sonst

Elende ihren Reichthum überleben,

Mit hohlem Aug' und falt'ger Stirn ein Alter

Der Armuth anzusehn; von solchem Elend

Langwier'ger Buße nimmt es mich hinweg.

Empfehl' mich Eurem edlen Weib, erzählt ihr
Den Hergang von Antonio's Ende: sagt,
Wie ich Euch liebte, rühmt im Tode mich;
Und wenn Ihr's auserzählt, heißt sie entscheiden,
Ob nicht Bassanio einst geliebt ist worden.
Bereut nicht, daß Ihr einen Freund verliert,
Und er bereut nicht, daß er für Euch zahlt:
Denn schneidet nur der Jude tief genug,
So zahl' ich gleich die Schuld von ganzem Herzen.

Bassanio. Antonio, ich hab' ein Weib zur Ehe,
Die mir so lieb ist, als mein Leben selbst:
Doch Leben selbst, mein Weib und alle Welt,
Gilt höher als dein Leben nicht bei mir.

Ich gäbe Alles hin, ja opfert' Alles
Dem Teufel da, um dich nur zu befreien.

Porz. Doch wilst' Eu'r Weib gewiß Euch wenig Dank,
Wär' sie dabei und hört' Eu'r Anerbieten.

Graziano. Ich hab' ein Weib, die ich, auf Ehre, liebe:
Doch wünscht' ich sie im Himmel, könnte sie
Dort eine Macht erscheln, des hind'schen Juden
Gemüth zu ändern.

Kerissa. Gut, daß Ihr's hinter ihrem Rücken thut,
Sonst störte wol der Wunsch des Hauses Frieden.

Shylock (beisette). So sind die Christenmänner: ich hab' 'ne
Tochter,

Wär' irgend wer vom Stamm des Barrabas
Ihr Mann geworden, lieber als ein Christ!

(Zu Porzia.) Die Zeit geht hin; ich bitt' Euch, kommt zum
Spruch!

Por. Ein Pfund von dieses Kaufmanns Fleisch ist dein,
Der Hof erkennt es, und das Recht ertheilt es.

Shylock. O höchst gerechter Richter!
Por. Du mußt das Fleisch ihm schneiden aus der Brust,
Das Recht bewilligt's, und der Hof erkennt es!

Shylock. O höchst gerechter Richter! — Na, ein Spruch!
(Zu Antonio.) Kommt, macht Euch fertig!

Porzia (zu Shylock). Wart noch ein wenig! Eins ist noch zu
merken:

Der Schein hier gibt dir nicht ein Tröpfchen Blut;

Die
Nin
Alle
Nur
Dein
Dem
Gr
Sh
Po
Dem
Recht
Gr
Sh
Mir
Ba
Po
Dem
Er
Gr
Po
Berg
Als
Als
Es
Zu
Von
Nur
So
Gr
Ungl
Po
Sh
Ba
Po
Sein
Gr
Dank
Sh
Po

Die Worte sind ausdrücklich „ein Pfund Fleisch“.
Nimm denn den Schein und nimm du dein Pfund Fleisch;
Allein vergießest du, indem du's abschneidst,
Nur einen Tropfen Christenblut, so fällt
Dein Hab' und Gut, nach dem Gesetz Venedigs,
Dem Staat Venedigs heim.

Graz. Gerechter Richter! — merk, Jub! — o weiser Richter!
Shylock. Ist das Gesetz?

Porzia. Du sollst die Akte sehn.

Denn, weil du bringst auf Recht, so sei gewiß,
Recht soll dir werden, mehr als du begehrt.

Graz. O weiser Richter! — merk, Jub! ein weiser Richter!
Shylock. Ich nehme das Erbieten denn: zahlt dreifach
Mir meinen Schein und laßt den Christen gehn.

Bassanio. Hier ist das Geld.

Porzia. Halt!

Dem Juden alles Recht, — still! keine Eil!

Er soll die Buße haben, weiter nichts.

Graziano. O Jub! ein weiser, ein gerechter Richter!

Porzia. Darum bereite dich, das Fleisch zu schneiden.

Vergieß kein Blut, schneid auch nicht mehr noch minder,

Als grad' ein Pfund; ist's milder oder mehr,

Als ein genaues Pfund, sei's nur so viel,

Es leichter oder schwerer an Gewicht

Zu machen um ein armes Zwanzigstheil

Von einem Skrupel, ja, wenn sich die Wagschal'

Nur um die Breite eines Haares neigt,

So stirbst du, und dein Gut verfällt dem Staat.

Graziano. Ein zweiter Daniel, ein Daniel, Jude!

Ungläubiger, ich hab' dich bei der Hüfte.

Porzia. Was hält den Juden auf? Nimm deine Buße!

Shylock. Gebt mir mein Kapital und laßt mich gehn.

Bassanio. Ich hab' es schon für dich bereit: hier ist's.

Porzia. Er hat's vor offenem Gericht geweigert;

Sein Recht nur soll er haben und den Schein.

Graziano. Ich sag', ein Daniel, ein zweiter Daniel!

Dant, Jude, daß du mich das Wort gelehrt.

Shylock. Soll ich nicht haben bloß mein Kapital?

Porzia. Du sollst nichts haben als die Buße, Jude,

Die du auf eigene Gefahr magst nehmen.

Shylock. So laß' es ihm der Teufel wohl bekommen!
Ich will nicht länger Rede stehn.

Porzia. Wart, Jude,

Das Recht hat andern Anspruch noch an dich.

Es wird versügt in dem Gesetz Venedigs,
Wenn man es einem Fremdling dargethan,
Daß er durch Umweg' oder gradezu
Dem Leben eines Bürgers nachgestellt,

Soll die Person, auf die sein Anschlag geht,
Die Hälfte seiner Güter an sich ziehn,

Und an des Dogen Gnade hängt das Leben
Des Schuld'gen einzig, gegen alle Stimmen.

In der Benennung, sag' ich, siehst du nun:

Denn es erhellt aus offenbarem Hergang,
Daß du durch Umweg' und auch gradezu

Recht eigentlich gestanden dem Beklagten

Nach Leib und Leben; und so trifft dich denn
Die Androhung, die ich zuvor erwähnt.

Drum nieder, bitt um Gnade bei dem Dogen!

Graziano. Bitt um Erlaubniß, selber dich zu hängen!

Und doch, da all dein Gut dem Staat verfällt,
Behältst du nicht den Werth von einem Strick;

Man muß dich hängen auf des Staates Kosten.

Doge. Damit du siehst, welch andrer Geist uns lenkt,
So schenk' ich dir dein Leben, eh' du bittest.

Dein halbes Gut gehört Antonio,

Die andre Hälfte fällt dem Staat anheim,
Was Nachsicht mildern kann zu einer Buße.

Porzia. Ja, für den Staat, nicht für Antonio.

Shy! Nein, nehmt mein Leben auch, schenkt mir das nicht!

Ihr nehmt mein Haus, wenn Ihr die Stütze nehmt,
Worauf mein Haus beruht; Ihr nehmt mein Leben,

Wenn Ihr die Mittel nehmt, wodurch ich lebe.

Porzia. Was könnt Ihr für ihn thun, Antonio?

Graz. Ein Strick umsonst! nichts mehr, um Gottes willen!

Antonio. Beliebt mein gnäd'ger Herr und das Gericht,
Die Buße seines halben Guts zu schenken,

So hi

Die

Nach

Der k

Roch

Für d

Zum

Hier v

An se

Dog

Die G

Por

Shy

Por

Shy

Ich hi

Und i

Dog

Gra

Wär'

Zum G

Dog

Por

Ich m

Und b

Dog

Anton

Ihr se

Bass

Durch

Bon f

Wir m

Dukate

Anto

An Lie

Por

Ich bi

Und h

So bin ich es zufrieden, wenn er mir
Die andre Hälfte zum Gebrauche läßt,
Nach seinem Tod dem Mann sie zu erstatten,
Der kürzlich seine Tochter stahl.
Noch zweierlei beding' ich: daß er gleich
Für diese Gunst das Christenthum bekenne;
Zum andern, siel' er eine Schenkung aus
Hier vor Gericht, von Allem, was er nachläßt,
An seinen Schwiegersohn und seine Tochter.

Doge. Das soll er thun, ich widerrufe sonst
Die Gnade, die ich eben hier erteilt.

Porzia. Bist du's zufrieden, Jude? nun, was sagst du?

Shylock. Ich bin's zufrieden.

Porzia. Ihr, Schreiber, setzt die Schenkungsakte auf!

Shylock. Ich bitt', erlaubt mir, weg von hier zu gehn:
Ich bin nicht wohl, schickt mir die Akte nach,
Und ich will zeichnen.

Doge. Geh denn, aber thü's.

Graziano. Du wirst zwei Pathen bei der Taufe haben:
Wär' ich dein Richter, kriegtest du zehn mehr,
Zum Galgen, nicht zum Taufstein, dich zu bringen. (Shyl. ab.)

Doge (zu Por.). Ich lab' Euch, Herr, zur Mahlzeit bei mir ein.

Porzia. Ich bitt' Eu'r Hoheit um Entschuldigung:

Ich muß vor Abends fort nach Padua
Und bin genöthigt, gleich mich aufzumachen.

Doge. Es thut mir leid, daß Ihr Verhinderung habt. —
Antonio, zeigt Euch dankbar diesem Mann:
Ihr seid ihm sehr verpflichtet, wie mich dünkt.

(Doge, Senatoren und Gefolge ab.)

Bass. Mein würd'ger Herr, ich und mein Freund, wir sind
Durch Eure Weisheit heute losgesprochen
Von schweren Bußen; für den Dienst erwidern
Wir mit der Schuld des Juden, den dreitausend
Dukaten, willig die gewogne Müß'.

Antonio. Und bleiben Eure Schuldner überdies
An Liebe und an Diensten immerfort.

Porzia. Wer wohl zufrieden ist, ist wohl bezahlt;
Ich bin zufrieden, da ich Euch befreit,
Und halte dadurch mich für wohl bezahlt;

Lohnsüchtiger war niemals mein Gemüth.

Ich bitt' Euch, kennt mich, wenn wir 'mal uns treffen;

Ich wilnsch' Euch Gutes, und so nehm' ich Abschied.

Bassanio. Ich muß noch in Euch dringen, bester Herr:

Nehmt doch ein Angedenken, nicht als Lohn,

Nur als Tribut; gewährt mir zweierlei,

Mir's nicht zu weigern und mir zu verzeihn.

Porzia. Ihr dringt sehr in mich: gut, ich gebe nach:

Gebt Eure Handschuh' mir, ich will sie tragen,

Und, Euch zu Lieb', nehm' ich den Ring von Euch.

Zieht nicht die Hand zurück, ich will nichts weiter,

Und weigern dürft Ihr's nicht, wenn Ihr mich liebt.

Bassanio. Der Ring — ach, Herr! ist eine Kleinigkeit,

Ihn Euch zu geben, müßt' ich mich ja schämen.

Porzia. Ich will nichts weiter haben als den Ring,

Und, wie mich dünkt, hab' ich nun Lust dazu.

Bass. Es hängt an diesem Ring mehr als sein Werth;

Den theu'rsten in Venedig geb' ich Euch

Und find' ihn aus durch öffentlichen Ausruf.

Für diesen, bitt' ich nur, entschuldigt mich.

Porzia. Ich seh', Ihr seid freigebig im Erbieten;

Ihr lehrtet erst mich bitten, und nun scheint es,

Ihr lehret mich, wie man Bettlern Antwort gibt.

Bassanio. Den Ring gab meine Frau mir, bester Herr;

Sie steckte mir ihn an und hieß mich schwören,

Ich woll' ihn nie verlieren noch vergeben.

Porzia. Mit solchen Worten spart man seine Gaben.

Ist Eure Frau nicht gar ein thöricht Weib,

Und weiß, wie gut ich diesen Ring verdient,

So wird sie nicht auf immer Feindschaft halten,

Weil Ihr ihn weggabt. Gut, gehabt Euch wohl! (Porzia und

Nerissa ab.)

Antonio. Laßt ihn den Ring doch haben, Don Bassanio;

Laßt sein Verdienst zugleich mit meiner Liebe

Euch gelten gegen Eurer Frau Gebot.

Bassanio. Geh, Graziano, lauf und hol ihn ein,

Gib ihm den Ring und bring ihn, wenn du kannst,

Zu des Antonio Haus. Fort! eile dich! (Graziano ab.)

Kommt, Ihr und ich, wir wollen gleich dahin,

Und fr
Nach

Porzi
Und la
Und ein
Zu Ha
Gar se

Grazi
Hier sch
Es läbe
Mittags
Porzia
Den Mi
Und bit
Den ju
Grazi
Neriss

(Eise.)
Zu frieg
Ihn sch
Porzia
Da wir
Daß sie
Wir lau
Fort! e
Neriss